



Die Ausstellung „Ökobilanz“ startet im Leine-Center Laatzen mit (von links) dem Geschäftsführer des Umweltzentrums Eberhard Röhrig-van der Meer, Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne, dem Umweltdezernent der Region Hannover Prof. Dr. Axel Priebes und Projektleiterin Heike Hanisch.

LAATZEN SETZT MASSSTÄBE

Die Wanderausstellung „Ökobilanz“ zeigt im Leine-Center Laatzens Vorreiterrolle beim klimafreundlichen Bauen und im Naturschutz.

„Laatzen hat im Klimaschutz schon vieles geleistet, darauf kann man stolz sein“, sagte der Umweltdezernent der Region Hannover Prof. Dr. Axel Priebes, als er am 4. November gemeinsam mit Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne die Ausstellung „Ökobilanz – Umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“ im Leine-Center eröffnete. „Was mir besonders gefällt: Es ist eine lernende und wachsende Ausstellung“, und „sie ist ein schönes Archiv regionaler Umweltgeschichte.“ Seitdem die Ausstellung 2013 ein halbes Jahr im Historischen Museum Hannover gezeigt wurde, wandert sie durch die Umlandkommunen der Region Hannover. Und für jede Kommune, in der sie gastiert, werden bis zu sechs neue lokale Themen erarbeitet. So entsteht in jeder Kommune eine ganz eigene „Ökobilanz“, in der die klassischen Umweltthemen durch die speziellen Geschichten vor Ort ergänzt werden.

AquaLaatzium und Alte Leine

In Laatzen konnten sich Interessierte über die Entwicklung des deutschlandweit ersten Erlebnisbades im Niedrigenergiestandard informieren: Mit dem aquaLaatzium wurden bereits im Jahr 2001 energetische Maßstäbe gesetzt, die noch heute wegweisend sind. Auch Europas erste Dreifeldsporthalle im Passivhausstandard steht in Laatzen. Diese Wahl war eine gute Entscheidung: Beste Raumluft für die SportlerInnen und eine Heizkostensparnis von 19.000 Euro jährlich machen zufrieden. Mit dem NABU Laatzen hat die Stadt auch eine sehr aktive Naturschutzorganisation, die sich seit 1987 vor Ort engagiert. Ein besonderer Erfolg der vielen Ehrenamtlichen im NABU ist die 1999 durchgesetzte Erweiterung des Naturschutzgebiets „Alte Leine“ von ursprünglich 54 auf heute 317 Hektar. Vielleicht ist es kein Zufall, dass sich genau hier der Biber wieder in der Leine angesiedelt hat.

**AKTUELLES
AUS DEM
UMWELT-
ZENTRUM
HANNOVER
NEWS**

03/2015

Internationaler Mitmachgarten

Doch Laatzen kann auch modern sein, zum Beispiel mit Urban Gardening: Ein Gemeinschaftsgarten auf einer renaturierten Parkplatzfläche am Leine-Center Laatzen wird seit 2013 als internationaler Garten bewirtschaftet und am Park der Sinne entstand 2014 ein Mitmachgarten. Die Bewegung Transition Town Hannover war Initiator dieser Gärten und engagiert sich auch weiter für einen Ausbau des Mitmachgartens in Laatzen. Die „Ökobilanz“ zeigt, was mit Engagement und politischem Willen im Umweltschutz zu erreichen ist. Auch 2016 soll die Wanderausstellung dazulernen, vielleicht in Springe, Burgwedel und Wennigsen. **o**



KONTAKT:
Heike Hanisch
Umweltzentrum Hannover
Telefon 0511.16403-45
h.hanisch@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

DIE MEDIENMACHER



Im Büro der Projektwerkstatt unterhalten sich (v.l.) Redakteurin Karen Roske, FÖJ'ler Karl Meyer, Mediengestalter Engin Uzuncay, Vorstandsmitglied Silvia Hesse und Eberhard Röhrig-van der Meer, Geschäftsführer des Umweltzentrums.

Seit 1995 arbeitet die Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung im Umweltzentrum. Von den aktuellen Radio- und Fernsehprojekten berichten die neue Vorsitzende Silvia Hesse, der hauptamtliche Mediengestalter Engin Uzuncay und Karl Meyer, der dort sein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) leistet.

Umwelt-News: Die Projektwerkstatt versteht sich als Team. Wer gehört dazu?

ENGIN UZUNCAY: Wir betreuen pro Jahr zwei FÖJ'ler, dazu kommen Praktikanten, die für mindestens zwei Monate oder auch ein ganzes Jahr da sind. Darunter sind auch immer wieder ausländische Studenten.

Wo liegen eure Aufgabenfelder?

SILVIA HESSE: Wir befähigen junge Menschen dazu, Erfahrungen in der Medienwelt zu sammeln. Mit ihnen füllt die Projektwerkstatt regelmäßige Medienformate, die schon eine gewisse Tradition haben, im Bürgerradio auf Leinehertz 106,5 und im Bürgerfernsehen auf H1. Daneben übernehmen wir Auftragsarbeiten und entwickeln mit Partnern eigene Projekte.

Wie viele Sendungen erstellt ihr regelmäßig?

ENGIN UZUNCAY: Wir veröffentlichen zwei Fernsehsendungen pro Monat, „Blickpunkt global“ und „Blickpunkt Umwelt“. Dazu kommt die monatliche Radiosendung „Klima Kids on Air“, die unsere FÖJ'ler mit Schülern erstellen. Derzeit betreuen Karl Meyer und Lina Pape zwei AGs bei der IGS Hämelerwald in Lehrte und bei der IGS Mühlenberg.

KARL MEYER: Wir besprechen mit den Kindern, wie man einen Radiobeitrag aufbaut. Sie recherchieren in Gruppen zu Umweltthemen, beispielsweise CO₂-Ausstoß oder Vulkane. Dann schreiben sie eigene Texte, die wir bearbeiten, bevor sie sie selbst einsprechen.

ENGIN UZUNCAY: In unserer Livesendung im Studio spielen wir die Beiträge der Schüler ab, dazu gibt der Moderator Klimatipps und spielt Musik.

SILVIA HESSE: Unter unserer Schirmherrschaft läuft außerdem das „Regenbogen-Radio“.

ENGIN UZUNCAY: Das ist Bürgerradio für Migranten, denen wir technisch helfen und die wir beraten. Vor vier Jahren haben wir damit den Integrationspreis gewonnen.

Und wie entstehen die Sendungen fürs Fernsehen?

KARL MEYER: Wir suchen Veranstaltungen aus, die zu unserer Umwelt- oder Globalsendung passen. Zuletzt waren wir zum Beispiel bei der UN-Konferenz von Transition Town parallel zur offiziellen kommunalen Klimakonferenz. Wir fragen nach einer Drehgenehmigung und wen wir interviewen können, eventuell

auch vor Ort. Zwei Leute machen im Prinzip alles, von der Redaktion und Organisation über Kamera und Ton bis zum Schnitt.

Entscheidet das Redaktionsteam gemeinsam, welche Themen aufgenommen werden?

ENGIN UZUNCAY: Ja. Und ich gebe den FÖJ'lern und Praktikanten Schulungen, so dass sie mit der Kamera und mit dem Schnittprogramm umgehen und redaktionell arbeiten können.

Welche Auftragsarbeiten habt ihr übernommen?

SILVIA HESSE: Die Projektwerkstatt hat im Rahmen des EU-Projekts aware&fair Reporter aus unseren Partnerstädten Blantyre und Poznan qualifiziert und im Auftrag vom Rhein-Kreis Neuss auch Kolumbianer aus Caquetá, die im Kakaoprojekt Hannover-Belen de los Andaquíes involviert sind. Die Projektwerkstatt hat auch Beiträge über das Kooperationsprojekt von Stadt und Region Hannover „Öko-Profit“ hergestellt. Wir bieten einerseits Medienkompetenz, andererseits inhaltliche Kompetenzen im Bildungsbereich zu Migration, Umwelt und Entwicklung und zum globalen Lernen.

Die regelmäßige Medienarbeit bildet auch eine Basis für das neue Projekt „Klima Clips“ mit der Region Hannover und zwei Partnern aus dem Umweltzentrum. Wie ist das zustande gekommen?

ENGIN UZUNCAY: Zum einen durch unsere gute Zusammenarbeit mit den Bürgermedien, zum anderen durch die Begegnungen hier im Haus: Michael Danner von „Kommunikation für Mensch & Umwelt“ ist der Redakteur und schreibt das Drehbuch für diese Fernseh- und Radiospots, Volker und Verena Stahnke vom Büro für Naturetainment sind die Schauspieler, die Projektwerkstatt bereitet das Filmische auf und ein Tontechniker kommt von Radio Leinehertz, dem Hauptträger des Projekts. ◦



KONTAKT:

Engin Uzuncay
Umweltzentrum Hannover
Telefon 0511.26254-71
info@projektwerkstattue.de

LOHN ZUM LEBEN



„Return to Sender“: In dem Karton gehen Kleidungsstücke als „fehlerhaft“ zurück, für die nur Hungerlöhne gezahlt werden.

Das Dritte Welt Forum tritt in Hannover und Brüssel für ein Menschenrecht auf Existenzlohn ein.

Mit zahlreichen fantasievollen Aktionen hat sich die „AG CCC“ im 3WF in Hannover e.V. für existenzsichernde Löhne in der Modebranche eingesetzt – und damit Impulse in der europaweiten Kampagne gesetzt.

Hungerlohn als Fluchtursache

Schon seit 1998 ist im Dritte Welt Forum in Hannover eine AG für bessere Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie aktiv. Die Clean Clothes Campaign ist eine internationale Bewegung von ArbeitsrechtsaktivistInnen, Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften, die Ende der 1980er Jahre in den Niederlanden in Gang gekommen ist. In den letzten Jahren standen vor allem die Hungerlöhne im Fokus, mit denen die NäherInnen in der Modebranche weltweit abgespeist werden. Dem Lohndumping soll ein Standard entgegengesetzt werden, der ArbeiterInnen und ihren Familien erlaubt, auf wür-

devolle Weise ihre Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wohnen, Bildung, Bekleidung, Transport und Gesundheit zu erfüllen. Die Unterfinanzierung hat gravierende Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft in den Produktionsländern: Gute Schulen, Krankenhäuser und Verkehrsmittel gibt es nur für die Reichen, die große Mehrheit bleibt in der Armut gefangen. Oder flieht... Wie

eine Studie zeigt, gilt das nicht allein in Asien, sondern auch an Produktionsstandorten in der Türkei und Osteuropa.

Fast 150.000 Unterschriften

Zum „Summersale“ 2015 sorgten die Aktiven in Hannover mit einem großen „Return to Sender“-Karton für Aufmerksamkeit. Darin schickten sie symbolisch alle Kleidungsstücke, für die nur Hungerlöhne gezahlt werden, als „fehlerhaft“ zurück an die Unternehmen und sammelten Unterschriften für Existenzlohn. Sie waren in der City, aber auch am Küchengarten, auf dem Platzprojekt beim Klamottentausch mit Greenpeace und bei der Upcycling-Börse im Jugendzentrum Glocksee präsent, ebenso bei einer Podiumsdiskussion des Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen mit VertreterInnen von Stadt Hannover, Üstra, Fahmoda und Christlicher Initiative Romero nach dem Dokumentarfilm

„The True Cost“ im Künstlerhaus. Schließlich übergaben sie im Oktober in Brüssel beim „Living Wage Now Forum“ der CCC 149.251 Unterschriften für Existenzlöhne an VertreterInnen von Modemarken und EU-Kommission. 235 ArbeitsrechtsaktivistInnen, PolitikerInnen und UnternehmensvertreterInnen aus 32 Ländern nahmen teil ... und der „Return to Sender“-Karton aus Hannover spielte dabei eine tragende Rolle.

Ein ernüchternder Firmencheck

Die CCC-AktivistInnen haben auch 50 Modemarken und Handelsketten befragt, was sie gegen die beschämende Ausbeutung in Nähfabriken tun oder planen. Die teilweise sehr ernüchternden Ergebnisse wurden 2014 im „Firmencheck“ veröffentlicht. Um auch Menschen in Hannover über diese Missstände zu informieren, hat sich die AG CCC an etlichen Veranstaltungen beteiligt: Schon im März 2014 forderte sie mit KollegInnen von „Unique Planet“ gegenüber vom Hauptbahnhof Freiheit für kambodschanische Gewerkschafter, die bei Protesten für einen existenzsichernden Lohn verhaftet worden waren. Auch beim Klamottentausch im Umweltzentrum war „Lohn zum Leben“ Thema. Unter www.lohnzumleben.de können Interessierte einen Newsletter bestellen, Publikationen und Hintergrundinfos finden. Die AG CCC bietet auch Unterrichtsbesuche und Vorträge zum Thema an. ○



KONTAKT:

Christine Höbermann
Telefon 0511.16403-21
info@3wfhannover.de
www.3wfhannover.de



Am Kröpcke feiert Stattreisen einen Höhepunkt seiner Jubiläumsführung.

25 JAHRE STATTREISEN

Im September feierte Stattreisen Hannover sein 25-jähriges Bestehen mit einer speziellen Stadtführung, die Kostproben aus einem Vierteljahrhundert enthielt. Der Verein ist Mitglied im Umweltzentrum Hannover e.V. und hatte lange Jahre seine Geschäftsräume im Haus. Der gewachsene Arbeitsumfang machte einen Umzug in die Nähe erforderlich. Das ganze Umweltzentrum gratuliert und wünscht für weitere 25 Jahre viel Erfolg! ○



STATTREISEN HANNOVER

VOR ORT FÜR GLOBALE GERECHTIGKEIT



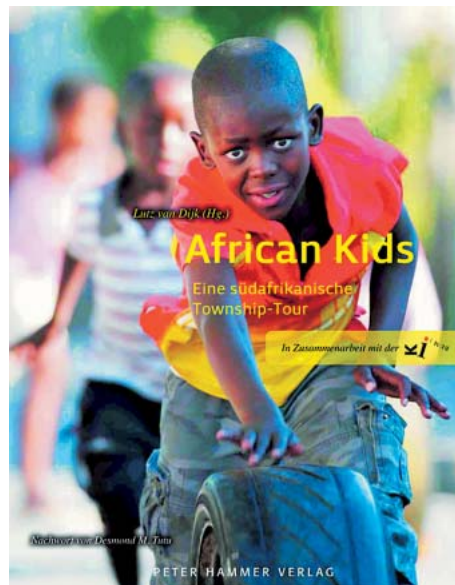
Die Ausstellung zeigt Jugendlichen, wie sich Menschen in Niedersachsen für globale Gerechtigkeit engagieren.

Wie sieht eine global gerechte und zukunftsfähige Entwicklungspolitik aus: Hilfe für Menschen weit weg oder Verantwortung übernehmen hier bei uns, vor Ort? Was haben Klimawandel oder Massentierhaltung mit Flucht zu tun? Und wie ist ein gutes Leben für alle im Einklang mit der Natur möglich? Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) regt mit der Wanderausstellung „Vor Ort für globale Gerechtigkeit“ zum Austausch an. Zu Themen wie Bildung, Klimawandel oder Welthandel werden Beispiele entwicklungspolitischen Engagements gezeigt und BesucherInnen eingeladen, selbst für globale Gerechtigkeit aktiv zu werden. Die Ausstellung richtet sich an SchülerInnen ab der neunten Klasse und alle Interessierten. Eine begleitende Broschüre nennt niedersächsische entwicklungspolitische Vereine und Organisationen. ○



KONTAKT:
Kathrin Fischer-Jungnickel
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)
Telefon 0511.391650
info@ven-nds.de
www.ven-nds.de

AFRICAN KIDS



Zum Buch gibt es eine Fotoausstellung, pädagogische Materialien und einen Medienkoffer.

Bei „Township“ denken viele zuerst an Armut, Kriminalität oder Aids. Wie aber sehen Kinder und Jugendliche ihr Leben, die in einem südafrikanischen Township aufwachsen? Worüber freuen sie sich? Was macht sie traurig oder wütend? Welche Träume haben sie? In dem Buch „african kids – Eine südafrikanische Township-Tour“ lässt Lutz van Dijk Kinder und Jugendliche aus einem Township bei Kapstadt zu Wort kommen. Der elfjährige Sive führt die LeserInnen durch seine Heimat, macht sie mit seinen FreundInnen und deren Geschichten bekannt. Und er zeigt: Die „african kids“ träumen genau wie alle anderen von einem selbstbestimmten Leben, von Liebe, Freundschaft und Vertrauen.

Zu dem Buch wurde eine Fotoausstellung entwickelt, die der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB) verleiht. Die Bilder, Banner, Poster und Texttafeln sind in Themen eingeteilt, die auch einzeln ausgeliehen werden können. Dazu gibt es pädagogische Materialien und einen Medienkoffer. ○



KONTAKT:
Gabriele Janecki
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.
Telefon 0511.2791031
gabriele.janecki@vnb.de
www.vnb.de

MIT WEITBLICK



Heike Hanisch, Bereichsleiterin Umweltkommunikation und stellvertretende Geschäftsführerin des Umweltzentrums Hannover.

Im Umweltzentrum Hannover gibt es seit dem 1. September 2015 eine stellvertretende Geschäftsführerin: Mit Heike Hanisch nimmt eine Mitarbeiterin mit vielfältigen Erfahrungen in Projektleitung und -arbeit diese neue Position ein. Hintergrund ist der 2017 anstehende Ruhestand des langjährigen Geschäftsführers Eberhard Röhrig-van der Meer. Hier plant das Umweltzentrum mit Weitblick. Heike Hanisch wird Schritt für Schritt in neue Aufgabenbereiche eingearbeitet und soll 2017 die Geschäftsführung übernehmen. ○

Neuer Kollege



Im Herbst hat Adrian Muskatewitz eines der Büros im Umweltzentrum bezogen. Adrian ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Passivhaus Instituts, das in Hannover bereits die Planung vieler besonders energieeffizienter Gebäude im „Passivhaus-Standard“ fachlich begleitet hat. Wir wünschen viel Erfolg und noch mehr Passivhäuser! ○

AUF DEN GESCHMACK BRINGEN

Angebote für Kitas in Stadt und Region Hannover



Kita-Köchinnen lernen bei einem Workshop aromaTisch-vegetarische Frühjahrs-Rezepte kennen.

In vielen Kindertagesstätten steht immer noch zu viel Fleisch auf dem Speiseplan, frisches Obst und Gemüse fehlen oft. Eine kindgerechte Ernährung, basierend auf den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, sieht anders aus: Auf dem Teller finden sich dann vielfältige Hülsenfrüchte und Getreidesorten, außerdem täglich frisches Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren dagegen nur in Maßen. Eine große Herausforderung für viele hauswirtschaftliche Kräfte in Kitas, die mit geringen Budgets und unter hohem Zeitdruck schmackhafte und abwechslungsreiche Gerichte zubereiten müssen.

Das Projekt „aromaTisch vegetarisch“ unterstützt Kitas dabei, die Ansprüche

an die Verpflegung unter einen Hut zu bringen. In Koch-Workshops lernen die hauswirtschaftlichen Kräfte neue saisonale vegetarische Gerichte kennen. Sie erfahren, wie sie Gemüse, Getreide oder Hülsenfrüchten geschickt kombinieren und tierische Produkte maßvoll einsetzen können, um wertvolle Gerichte zu kreieren, die Kindern schmecken. Die Rezepte können auch mit wenig Zeit zubereitet werden, die Zutatenliste behält die Kosten im Blick. Dabei kann eine verstärkte vegetarische Ausrichtung sogar von Vorteil sein, denn der Einsatz vorwiegend pflanzlicher Lebensmittel schont das Budget. Kommt noch eine saisonale und regionale Auswahl beim Einkauf dazu, dann können die Kosten sogar mit Bio-Lebensmitteln stabil gehalten werden.

VEGETARISCH IN DEN HERBST



Bio-Koch Steffen Geresser zeigt Koch-Azubis Wildkräuter für vegetarische Gerichte.

In der Lehrküche der Berufsbildenden Schule für die Gastronomie nahmen 16 Auszubildende am Workshop „aromaTisch vegetarisch in den Herbst“ teil. Die Zeit dafür nahmen sie sich freiwillig, zusätzlich zum Unterricht. Unter der Leitung des erfahrenen Bio-Kochs Steffen Geresser bereiten sie jahreszeitliche Angebote zu. Da ausschließlich mit Bioprodukten

Wenn sich der Speiseplan einer Kita verändert, müssen Kolleginnen und Eltern diese Entwicklung mittragen. Das Projekt „aromaTisch vegetarisch“ hilft auch hier: In Schulungen erfährt das gesamte Kita-Team, welche Vorzüge eine nachhaltige Speiseplangestaltung hat, nicht nur für die eigene Gesundheit, sondern auch für Klima und Umwelt. Mütter und Väter können sich bei Elternabenden oder gemeinsamen Koch-Workshops über die Ernährung ihrer Kinder in der Kita austauschen und informieren.

Einige Kitas haben die Projektangebote bereits für die Weiterentwicklung ihrer Verpflegung genutzt: So haben die Mitarbeiterinnen einer Krippe in Barsinghausen die Eltern beim Sommerfest und auf einem Elternabend mit Unterstützung einer Mitarbeiterin von „aromaTisch vegetarisch“ von einer gesunden Frühstücksverpflegung überzeugt. Engagierte Mütter einer Kita im Zentrum Hannovers wünschten sich einen Elternabend zum Thema nachhaltige Verpflegung, um mit den Eltern über einen neuen Caterer für das Mittagessen zu entscheiden. Eine andere Kita, die aus religiösen Gründen auf Fleisch verzichtet, nutzte einen Koch-Workshop, um das neue pädagogische Team von den Vorzügen der rein vegetarischen Verpflegung zu überzeugen. ○



KONTAKT:
aromaTisch vegetarisch
Christine Diemling
Telefon 0511.16403-11
c.diemling@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

gearbeitet wurde, nahmen sie auch viele Informationen zu deren Qualitätsvorzügen, Verfügbarkeit und Kosten mit. Sie diskutierten kritisch über die Motive ihrer Gäste, die sich für vegetarische Angebote interessieren: Welchen Beitrag leistet die biologische vegetarische Ernährung zum Klimaschutz, zur Ernährungsgerechtigkeit, zum Schutz des Bodens und zum Tierwohl?

Das Umweltzentrum setzt die Zusammenarbeit mit der Berufsbildenden Schule im kommenden Jahr fort, um die Vermittlung von Können und Wissen zur vegetarischen Küche bei Nachwuchsköchen weiter zu unterstützen. ○

KONTAKT:
aromaTisch vegetarisch
Eberhard Röhrig-van der Meer
Telefon 0511.16403-26
e.roehrig-vandermeer@umweltzentrum-hannover.de

EINWURF KLIMASCHUTZ GEGEN GLOBALE MIGRATION



Hat der Klimaschutz noch eine Chance angesichts der Flüchtlingsströme und der Terrorattacken? Man könnte versucht sein, anzunehmen, dass es dringendere Probleme zu lösen gibt, als sich um die Verringerung von Klimagasen zu kümmern. Was die Kriegszustände in Syrien und ihre Folgen für Europa angeht, stimmt das sicherlich. Doch die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, kommen auch aus mehreren Ländern Afrikas und in Südost-Asien gibt es ebenfalls mehrere Staaten, deren Bewohner fliehen. Zunehmend häufiger sind es die Folgen von Klimaveränderungen, wie Dürren oder massive Überschwemmungen, die ein Verbleiben der Menschen in ihrer Heimat aussichtslos erscheinen lassen. Oder es sind kriegerische Auseinandersetzungen um die verbliebenen lebenswichtigen Ressourcen, die zur Flucht veranlassen. Die Vereinten Nationen reagieren auf diese globalen Probleme mit Nachhaltigkeitszielen, die für die nächste Dekade als programmatische Orientierung dienen sollen. Die bislang oftmals getrennt verfolgten Ziele Klimaschutz, soziale und wirtschaftliche Entwicklung werden hier in engen Zusammenhang gebracht. Die Pariser Klimaschutz-Konferenz wird konkrete Wege in diese Richtung aufzeigen. Es braucht sicherlich einen langen Atem, um positive Veränderungen in den Herkunftsländern der Flüchtlinge zu bewirken. Doch müssen wir diese Chance nutzen und dürfen mit unserem Klimaschutz-Engagement nicht nachlassen. Wir können unser Handeln hier künftig auch als ein Zeichen globaler Hoffnung verstehen. ○

Eberhard Röhrig-van der Meer
Geschäftsführer des Umweltzentrums Hannover

Wir danken für die Unterstützung:



Brauhaus
Ernst August

CORONA SOLAR



infobüro
Klaus-Peter Thiele

Carl Küster
Druckerei GmbH



**ELISABETH-D. MÜLLER
SIMONE SCHMIDT**
DESIGNERINNEN

BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

Umweltberatung

Fachkundige Beratung,
Verweis auf zuständige Behörden
bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer
Modernisierung, erneuerbaren
Energien, Ökostrom-Angeboten,
Energiekosteneinsparung im
Haushalt
Telefon 0511.16403-17

Schulverpflegung

Gesunde Verpflegung mit regionalen
und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-45

Schadstoffberatung

Analyse und Beratung zu
Schadstoffen in Innenräumen
Telefon 0511.16403-17

www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e. V.
Hausmannstraße 9-10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Eberhard Röhrig-van der Meer
(v.i.S.d.P.), Karen Roske und Alexandra
Weber
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn
nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: infobüro Klaus-Peter Thiele
nach einer Konzeption von Elisabeth-D.
Müller


Vorstand: Dr. Jens Clausen, Gabriele
Janecki, Gerd Pommerien, Eberhard
Röhrig-van der Meer (Geschäftsführer)



Umweltzentrum
Hannover
Haus für Vereine und Beratung

Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die



 Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

